

Zahlen, Daten,  
Fakten

---

16 | 2013

# Demografiebericht Oberbergischer Kreis

Daten zum 31.12.2012



OBERBERGISCHER KREIS  
DER LANDRAT

## Mitten im Wandel

Hagen Jobi, Landrat



Schon Ende der 1970er Jahre wurde in den Geografiebüchern auf den drohenden demografischen Wandel in Deutschland hingewiesen.

Bereits damals blieb die Geburtenzahl hinter den Sterbefällen zurück, und man konnte sich vage vorstellen, welche Veränderungen die Gesellschaft verkraften müsse, sobald die geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter vorrücken.

Begünstigt durch umfangreiche Zuzüge in den 80ern und 90ern konnte sich der Oberbergische Kreis vorübergehend stabilisieren.

Aktuell holt uns die ehemals prognostizierte Entwicklung jedoch ein. Es müssen erste Schulen geschlossen werden, und der Wandel ist überall mehr als nur spürbar.

Positiv in 2012: Leicht gestiegene Geburtenzahlen. Außerdem sind in keinem Jahr seit 2005 mehr neue Mitbürger ins Oberbergische zugezogen als in diesem. Heißen wir sie herzlich willkommen!

## Demografische Daten für Oberberg

Dieser Demografiebericht für den Oberbergischen Kreis bezieht sich auf die aktuellen Bevölkerungszahlen, die vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zum Stichtag 31.12.2012 veröffentlicht wurden. Diese Zahlen basieren auf einer Fortschreibung der Volkszählung 1987. Die im Jahr 2012 veröffentlichte Bevölkerungsvorausberechnung basiert auf dem Bevölkerungsstand vom 01.01.2011.

Ergänzt wurde die Gesamtzahl der Einwohner zum 31.12.2012 auf Basis des Zensus 2011. Diese Daten liegen noch nicht in den für den Demografiebericht benötigten Einzelheiten vor. Die Aussagen zur Entwicklung der Altersgruppen werden daher auf Grundlage der Fortschreibung der Volkszählung 1987 getroffen.

Der Demografiebericht wird ergänzt durch einen neuen Beitrag zur Kreisentwicklung, der den demografische Aspekt des Ehrenamts beleuchtet und einen Einblick in die sich daraus ergebenden Konsequenzen im Oberbergischen Kreis gewährt. Dieser Beitrag zur Kreisentwicklung steht ebenso unter [www.demografie-oberberg.de](http://www.demografie-oberberg.de) zum Download bereit, ist aber auch als Druckversion erhältlich. Er liegt bei den Dienststellen des Kreises und in den Rathäusern aus.

### Impressum

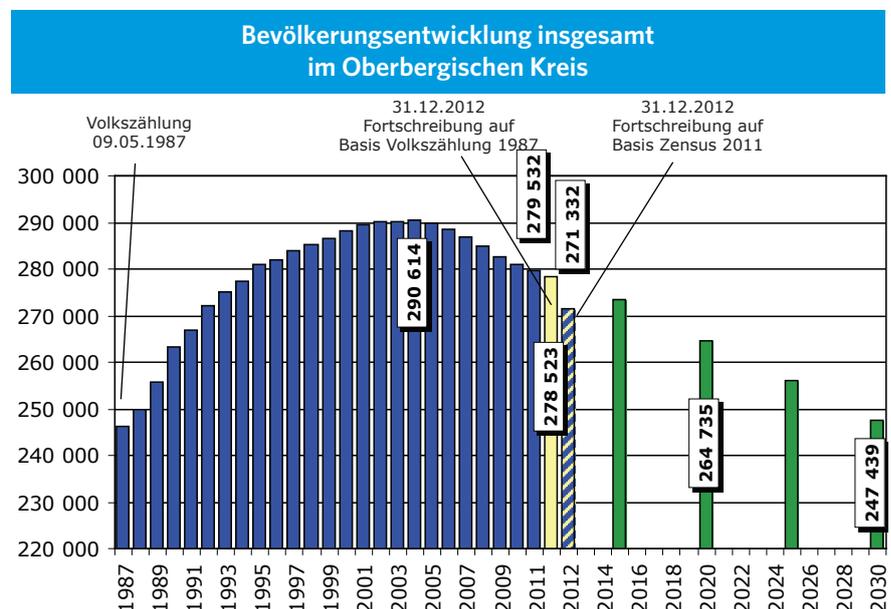
Herausgeber:  
Oberbergischer Kreis  
Der Landrat  
Moltkestraße 42  
51643 Gummersbach

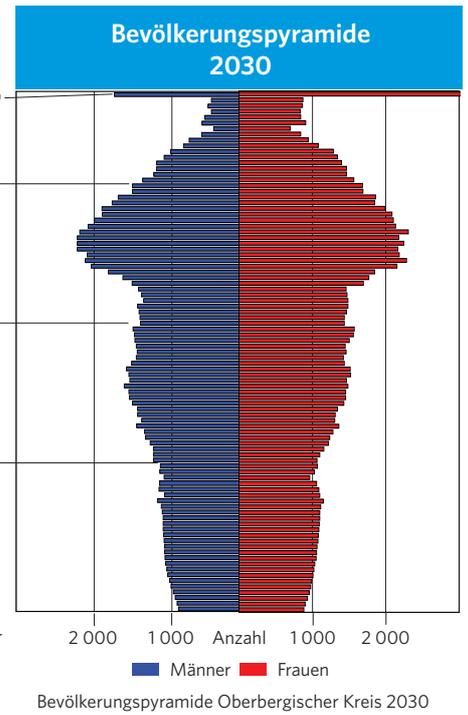
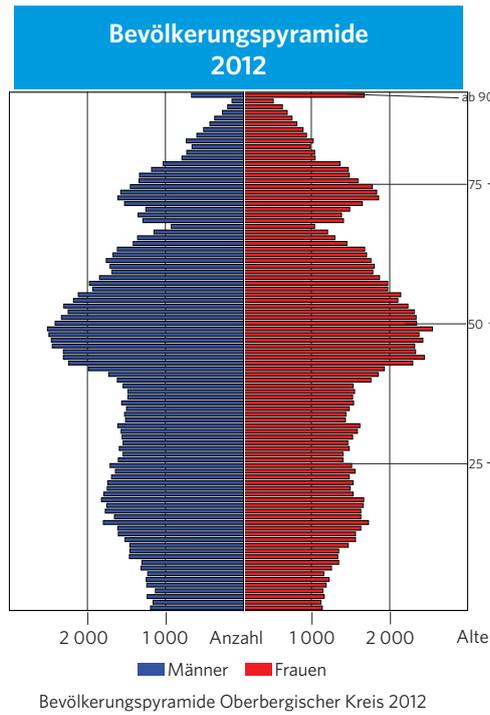
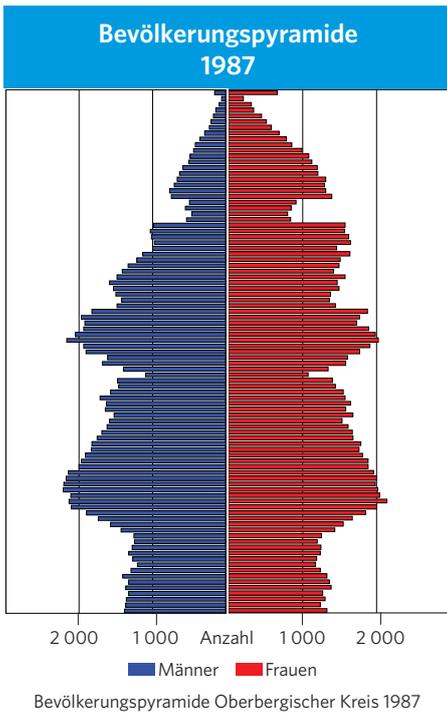
Verantwortlich für den Inhalt:  
Jochen Hagt, Kreisdirektor

Kontakt: Silke Hund  
Telefon: 02261 88-2319  
Telefax: 02261 88-2323  
E-Mail: [silke.hund@obk.de](mailto:silke.hund@obk.de)

Fotos und Grafiken:  
Oberbergischer Kreis

Datenquelle:  
Landesbetrieb Information und Technik  
Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)





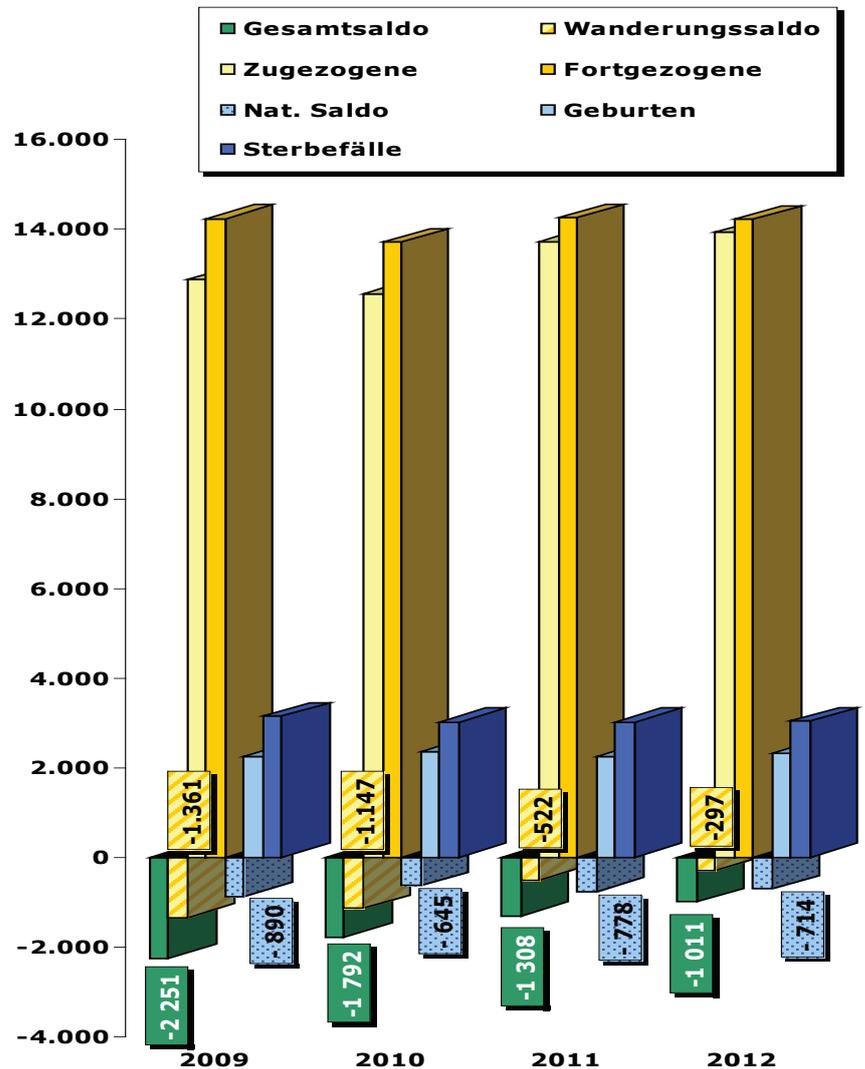
## Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Die von IT.NRW veröffentlichten Bevölkerungszahlen basieren auf der Volkszählung 1987. In diesem Jahr hatte die Bevölkerungspyramide für den Oberbergischen Kreis schon keine „Idealform“ mehr. An der Basis war ein Rückgang an Kindern festzustellen.

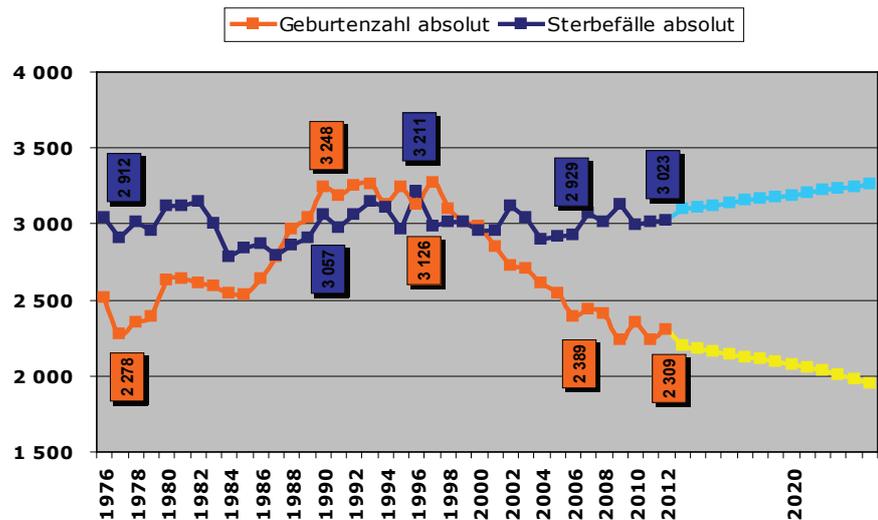
Seither gab es auch Jahre stärkerer Geburtenzahlen, diese blieben aber durchweg deutlich hinter den geburtenstarken Jahrgängen der 50er und 60er Jahre zurück. Bei der zu erwartenden Entwicklung wird keine Elterngeneration mehr die Größe der inzwischen um die fünfzig Jahre alten Baby-Boomer erreichen. Es ist also auch nicht von noch einmal deutlich ansteigenden Geburtenzahlen auszugehen. Damit einhergehend werden die geburtenstarken Jahrgänge bis 2030 ein Alter zwischen 60 und 70 erreicht haben. Die Bevölkerungspyramide wird sich also weiter vom Idealbild entfernen.

Der stetige Rückgang der Gesamtbevölkerung des Oberbergischen Kreises hat sich in den letzten beiden Jahren durch die Verbesserung des Wanderungssaldos verlangsamt. Im zweiten Jahr in Folge macht der natürliche Saldo den größeren Anteil am negativen Gesamtsaldo aus. Nachfolgend werden beide Komponenten, die natürliche Entwicklung und die Entwicklung der Zu- und Fortzüge, näher untersucht.

## Bevölkerungsentwicklung insgesamt im Oberbergischen Kreis



### Natürlicher Saldo im Oberbergischen Kreis

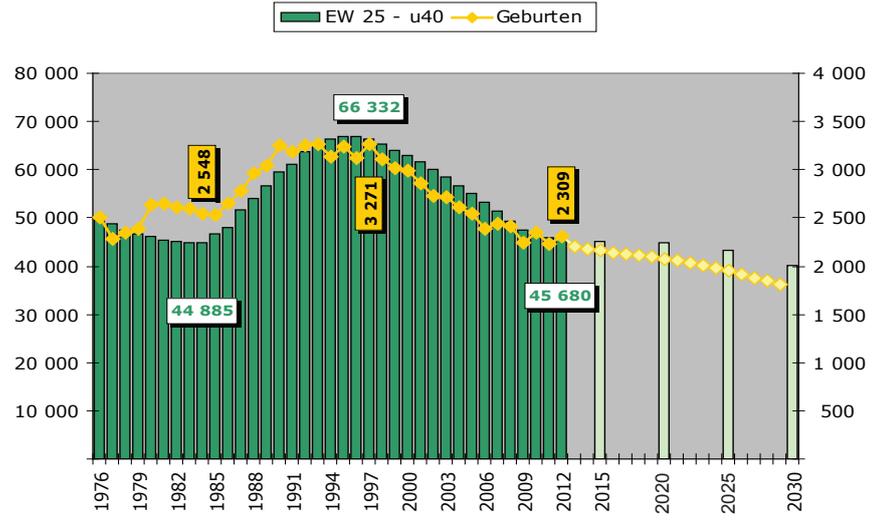


## Natürlicher Saldo 1976 bis 2012

Bereits in den 70er- und 80er-Jahren waren im Oberbergischen Kreis negative natürliche Saldo zu verzeichnen. Nachdem die Baby-Boomer in das Alter der Elterngeneration aufgerückt sind, konnten die Geburtenzahlen – positiv beeinflusst durch verstärkte Zuzüge – vorübergehend die Zahl der Sterbefälle überschreiten.

Trotz in 2012 leicht gestiegener Geburtenzahlen ist wie schon seit 2001 ein deutlich negativer natürlicher Saldo festzustellen.

### Geburten in Bezug zur Elterngeneration 25 bis unter 40 Jahre im Oberbergischen Kreis

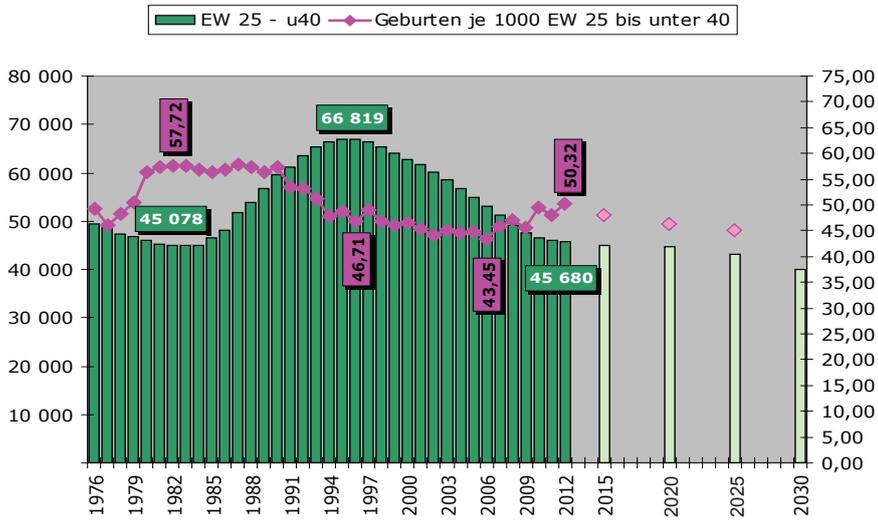


## Geburtenzahlen und Elterngeneration

Die meisten Eltern sind bei der Geburt ihrer Kinder 25 bis unter 40 Jahre alt. Die Geburtenzahl steht also in enger Beziehung zur Anzahl der Einwohner 25 bis unter 40 Jahre. Die absolute Geburtenzahl steigt und sinkt proportional zur zahlenmäßigen Veränderung dieser Elterngeneration.

Da die Elterngeneration die Anzahl von Mitte der 90er Jahre nie mehr erreichen wird, werden auch die Geburtenzahlen in der damaligen Höhe nicht mehr erreicht werden können.

### Geburten der Elterngeneration 25 bis unter 40 Jahre im Oberbergischen Kreis



## Geburten der Elterngeneration

Bezogen auf je 1000 Einwohner im Alter von 25 bis unter 40 Jahren stellt sich die Entwicklung der Geburten seit 1975 anders dar. 1982 kommen auf 1000 Einwohner der genannten Altersgruppe 57,72 Geburten. Im Jahr 1996, als die Elterngeneration fast ihren zahlenmäßigen Höchststand hat, werden nur 46,71 Geburten je 1000 Einwohner 25 bis unter 40 Jahren erreicht.

2012 setzt sich mit 50,32 Geburten die seit 2007 wieder positive Entwicklung der relativen Zahlen fort.

# Blick über die Kreisgrenze

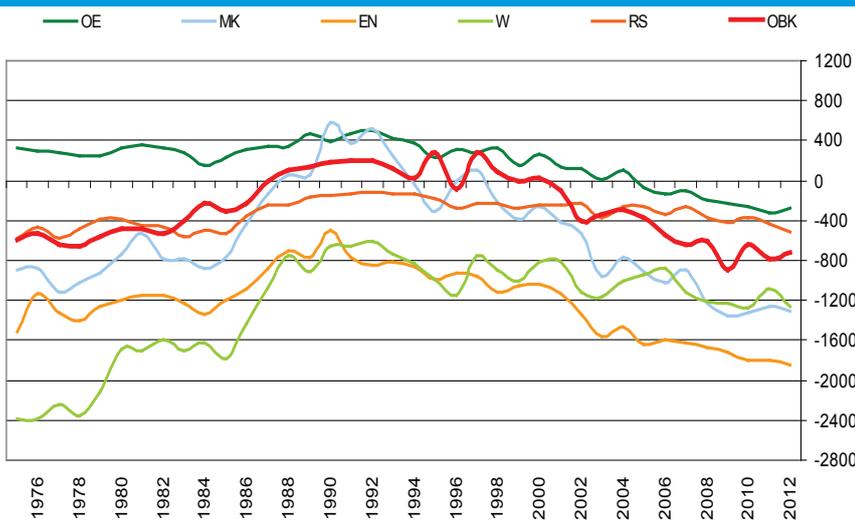


Zur Beurteilung der demografischen Entwicklung des Kreises ist eine Einordnung in den regionalen Zusammenhang erforderlich.

Der Oberbergische Kreis grenzt im Osten an den Kreis Olpe und den Märkischen Kreis, im Norden an den Ennepe-Ruhr-Kreis sowie das Bergische Städtedreieck mit Wuppertal und Remscheid. Im Westen sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis unmittelbare Nachbarn.

Die Städte Köln, Bonn und Leverkusen zählen zwar nicht zu den unmittelbaren Nachbarn, ihre Entwicklung ist aber wesentlich für die Region.

Natürlicher Saldo Oberbergischer Kreis und Nachbarn Nord und Ost



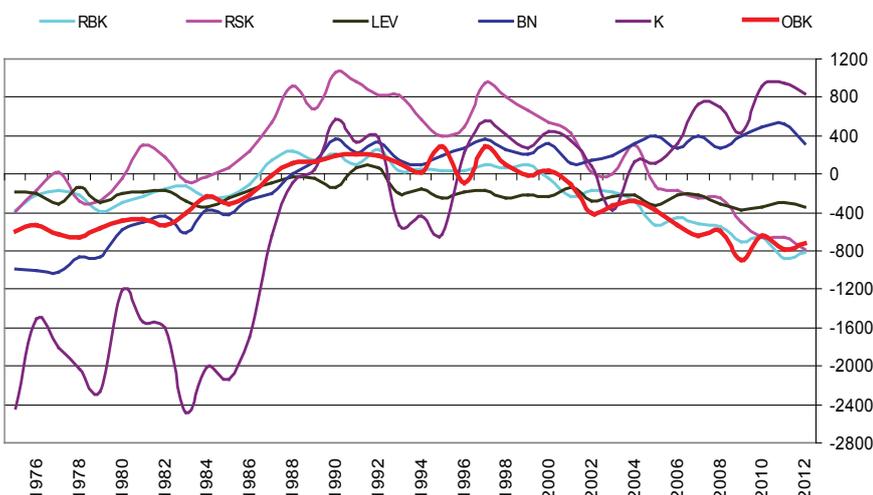
Die Entwicklung der unmittelbaren Nachbarn und der Großstädte der Rheinschiene ist seit 1975 sehr unterschiedlich verlaufen.

Im Jahr 1975 hatten alle betrachteten Kreise und Städte außer dem Kreis Olpe einen negativen natürlichen Saldo, ein Indiz für eine schon nicht mehr ausgeglichene Altersstruktur. Nach einer vorübergehenden Verbesserung des Saldos allgemein in den 90er Jahren haben im Jahr 2012 nur Köln und Bonn mehr Geburten als Sterbefälle.

Auf den folgenden Seiten werden die regionalen Salden bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner betrachtet.

Bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner konnten im Jahr 1992 alle betrachteten Städte und Kreise mehr als 10 Geburten aufweisen (siehe Seite 6). Nur Remscheid, Wuppertal und der Ennepe-Ruhr-Kreis hatten mehr Sterbefälle als Geburten.

Natürlicher Saldo Oberbergischer Kreis und Nachbarn West und Süd



Im Jahr 2012 erreicht nur Köln mehr als 10 Geburten/1 000 Einwohner. Alle anderen liegen weit darunter. Gleichzeitig ansteigende Sterbezahlen sorgen für fast durchweg negative Salden.

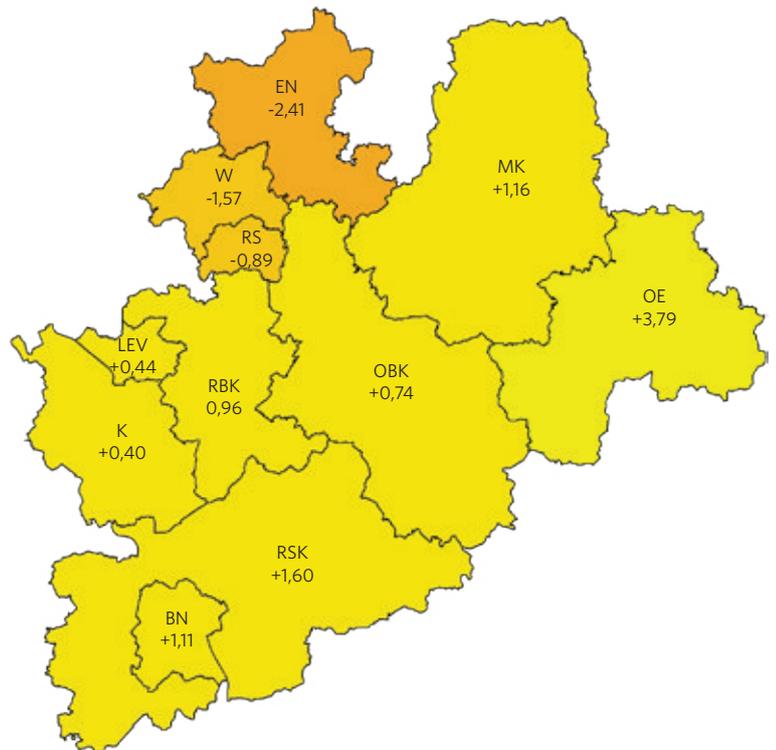
Bei den Wanderungen (siehe Seite 7) dominierte im Jahr 1992 der Rhein-Sieg-Kreis mit einem Plus von 19,48 bezogen auf 1000 Einwohner, dicht gefolgt vom Oberbergischen Kreis mit +19,10. Im Jahr 2012 liegt Köln mit +8,91/1 000 Einwohner im Hinblick auf die Wanderungen an der Spitze in der Region.

Vergleichbar hohe Wanderungsgewinne wie in den 90er-Jahren sind nicht mehr zu erreichen.

	Geburten je 1 000 Einwohner*	Gestorbene je 1 000 Einwohner*	Natürlicher Saldo
Kreis Olpe (OE)	13,13	9,34	503
Märkischer Kreis (MK)	12,03	10,87	518
Bonn (BN)	11,29	10,18	328
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)	10,80	9,84	253
Rhein-Sieg-Kreis (RSK)	11,27	9,67	818
Oberbergischer Kreis (OBK)	12,21	11,47	198
Leverkusen (LEV)	10,03	9,59	71
Köln (K)	11,11	10,71	386
Remscheid (RS)	11,03	11,92	-110
Wuppertal (W)	10,79	12,36	-604
Ennepe-Ruhr-Kreis (EN)	10,04	12,44	-842

\*in Bezug auf die Einwohnerzahl am 31.12.1991

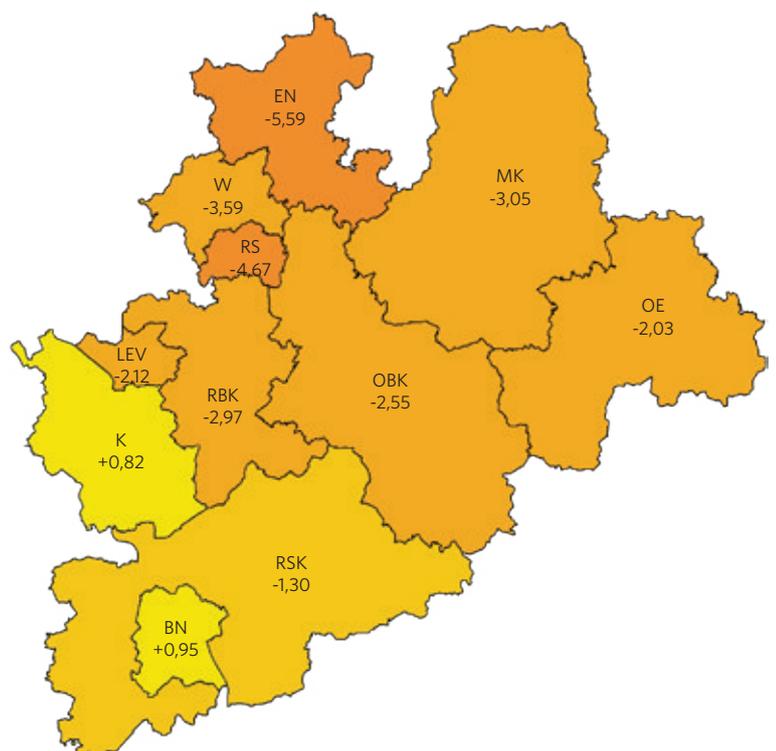
Natürlicher Saldo 1992 je 1 000 Einwohner



	Geburte je 1 000 Einwohner*	Gestorbene je 1 000 Einwohner*	Natürlicher Saldo
Bonn (BN)	9,80	8,86	311
Köln (K)	10,20	9,38	836
Rhein-Sieg-Kreis (RSK) RSK	8,01	9,31	-780
Kreis Olpe (OE)	8,21	10,24	-281
Leverkusen (LEV)	8,37	10,49	-341
Oberbergischer Kreis (OBK)	8,26	10,81	-714
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)	7,54	10,52	-821
Märkischer Kreis (MK)	8,34	11,39	-1 306
Wuppertal (W)	8,22	11,82	-1 256
Remscheid (RS)	7,27	11,94	-512
Ennepe-Ruhr-Kreis (EN)	7,00	12,59	-1 843

\*in Bezug auf die Einwohnerzahl am 31.12.2011

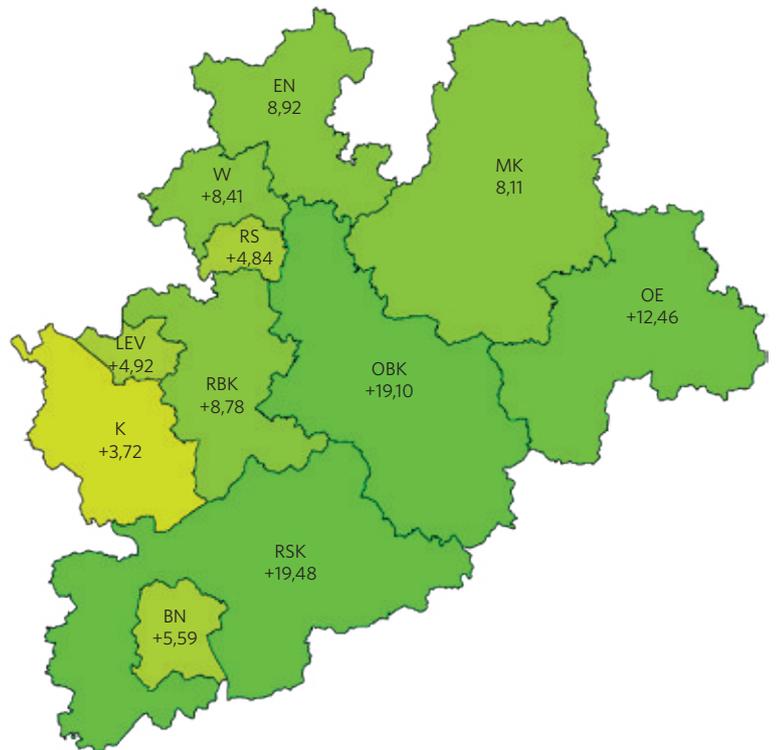
Natürlicher Saldo 2012 je 1 000 Einwohner



	Zuzüge je 1 000 Einwohner*	Fortzüge je 1 000 Einwohner*	Wande- rungssaldo
Rhein-Sieg- Kreis (RSK)	72,48	53,00	9 969
Oberbergischer Kreis (OBK)	71,21	52,11	5 094
Kreis Olpe (OE)	53,12	40,66	1 653
Ennepe-Ruhr- Kreis (EN)	52,15	43,23	3 122
Rheinisch-Ber- gischer Kreis (RBK)	58,98	50,20	2 310
Wuppertal (W)	44,12	35,70	3 243
Märkischer Kreis (MK)	55,67	47,57	3 618
Bonn (BN)	59,65	54,06	1 655
Leverkusen (LEV)	43,95	39,03	793
Remscheid (RS)	37,68	32,84	598
Köln (K)	41,89	38,17	3 555

\*in Bezug auf die Einwohnerzahl am 31.12.1991

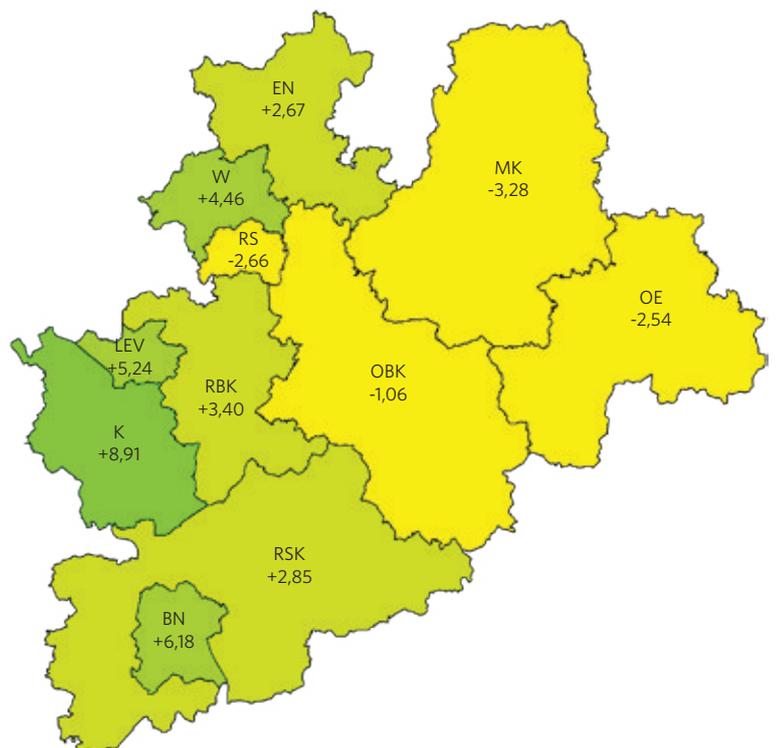
### Wanderungssaldo 1992 je 1 000 Einwohner



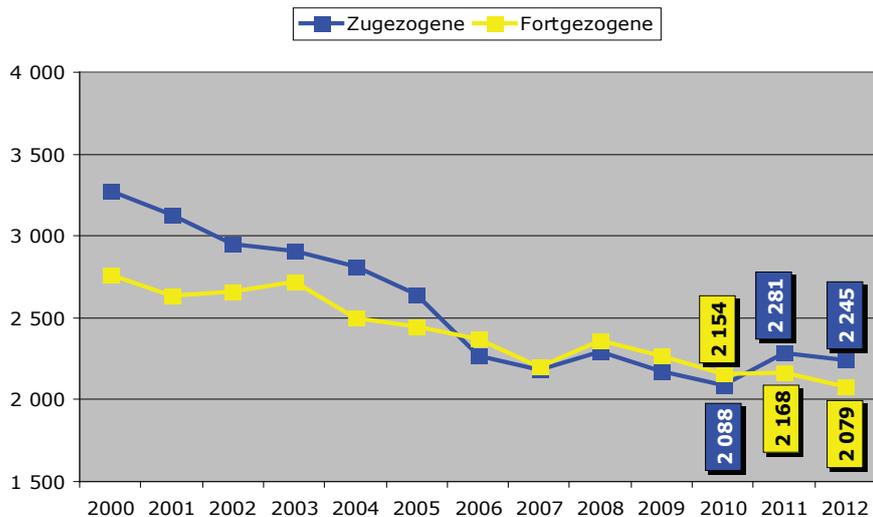
	Zuzüge je 1 000 Einwohner*	Fortzüge je 1 000 Einwohner*	Wande- rungssaldo
Köln (K)	59,14	50,23	9 062
Bonn (BN)	75,87	69,69	2 026
Leverkusen (LEV)	45,24	40,00	844
Wuppertal (W)	43,90	39,44	1 559
Rheinisch-Ber- gischer Kreis (RBK)	54,34	50,99	940
Rhein-Sieg- Kreis (RSK)	59,67	56,82	1 714
Ennepe-Ruhr- Kreis (EN)	46,56	43,90	880
Oberbergischer Kreis (OBK)	49,78	50,84	-297
Kreis Olpe (OE)	38,44	40,97	-351
Remscheid (RS)	33,82	36,47	-291
Märkischer Kreis (MK)	55,07	58,35	-1 406

\*in Bezug auf die Einwohnerzahl am 31.12.2011

### Wanderungssaldo 2012 je 1 000 Einwohner



### Zu- und Fortgezogene unter 18 Jahre 2000 bis 2012

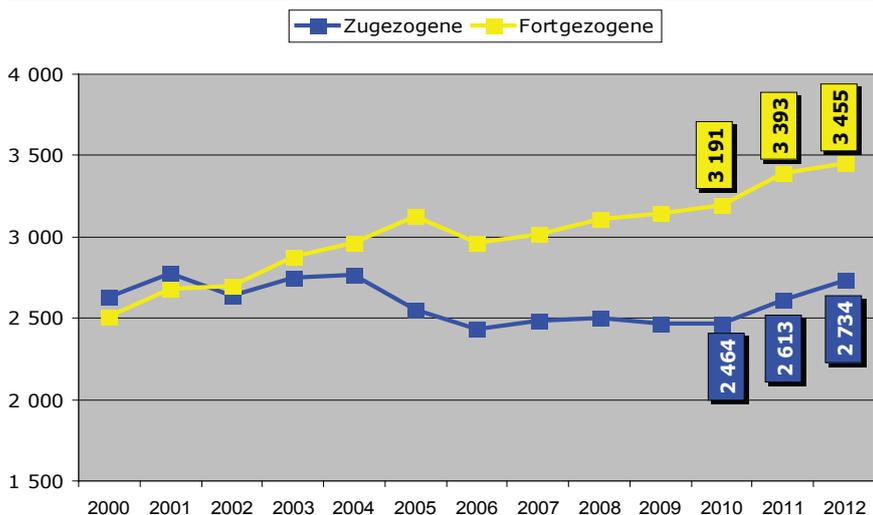


## Zu- und Fortzüge u18

Über Jahre sind - analog zu den 30- bis unter 50-Jährigen - mehr Kinder und Jugendliche in den Kreis zugezogen als ihn verlassen haben. Von 2006 bis 2010 gab es schwach negative Salden.

Im zweiten Jahr in Folge ist der Saldo bei den Kindern und Jugendlichen, folgerichtig also bei den Familien, wieder positiv. Insgesamt sind in 2012 kreisweit 166 mehr unter 18-Jährige zugezogen als fortgezogen.

### Zu- und Fortgezogene 18 bis unter 25 Jahre 2000 bis 2012

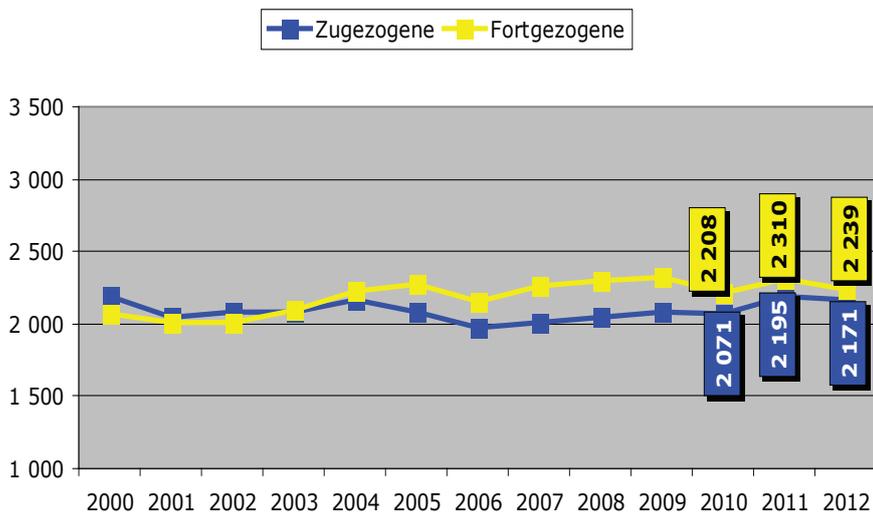


## Zu- und Fortzüge 18 bis u25

Durch die sogenannte Bildungswanderung verliert der Oberbergische Kreis jedes Jahr zahlreiche junge Einwohner im Alter von 18 bis unter 25 Jahren. Im Jahr 2011 war dieser negative Wanderungssaldo mit -780 besonders groß.

2012 haben 721 mehr 18- bis unter 25-Jährige den Kreis verlassen als über die Kreisgrenze zugezogen sind. Der Saldo hat sich also nur geringfügig verbessert.

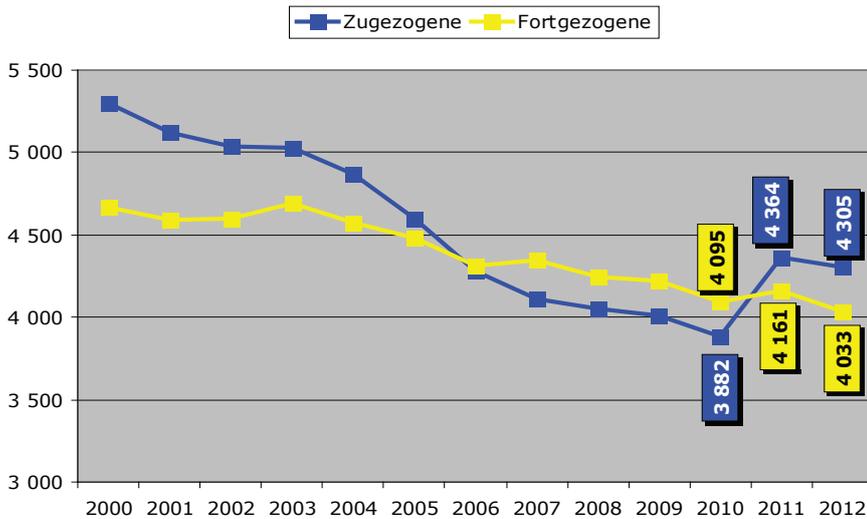
### Zu- und Fortgezogene 25 bis unter 30 Jahre 2000 bis 2012



## Zu- und Fortzüge 25 bis u30

Schon seit 2003 gibt es in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen einen negativen Wanderungssaldo. Nach einigen Jahren mit Werten um -200 geht der Saldo seit 2010 langsam zurück. Während die Zahl der jährlichen Fortzüge meist zwischen 2 200 und 2 300 pendelt, ist bei den Zuzügen in dieser Altersgruppe seit 2006 der Trend insgesamt leicht positiv. 2012 beträgt der Saldo nur noch -68.

### Zu- und Fortgezogene 30 bis unter 50 Jahre 2000 bis 2012

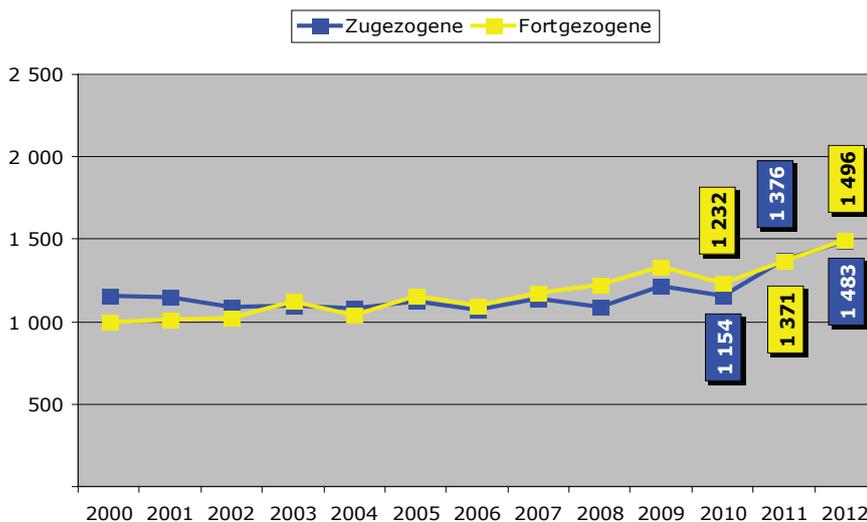


## Zu- und Fortzüge 30 bis u50

Seit zwei Jahren hat der Oberbergische Kreis bei den 30- bis unter 50-Jährigen wieder einen positiven Wanderungssaldo zu verzeichnen. Zwar ist die Zahl der Zuzüge gegenüber 2011 in 2012 wieder leicht gesunken. Durch die ebenfalls gesunkene Zahl der Fortzüge ergibt sich aber ein Saldo von +272.

Positiv ist, dass der Saldo u18 ebenfalls gestiegen ist. Der Kreis kann also insbesondere bei den Familien profitieren.

### Zu- und Fortgezogene 50 bis unter 65 Jahre 2000 bis 2012

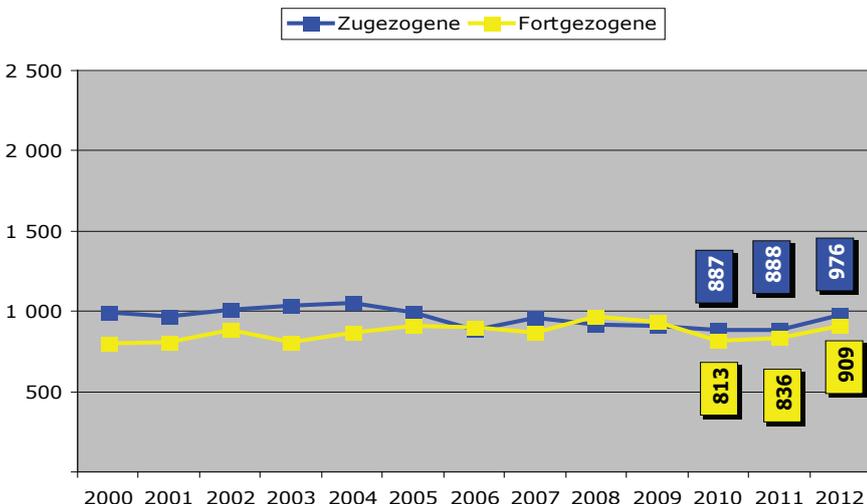


## Zu- und Fortzüge 50 bis u65

Die Zu- und Fortzüge in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen weisen regelmäßig nur einen sehr geringen Saldo aus, d.h. die Zahl der Zuzüge weicht nur sehr wenig von den Fortzügen ab.

Im Jahr 2011 war der Saldo mit +5 positiv. 2012 ist mit -13 ein schwach negativer Wanderungssaldo zu verzeichnen.

### Zu- und Fortgezogene ab 65 Jahre 2000 bis 2012



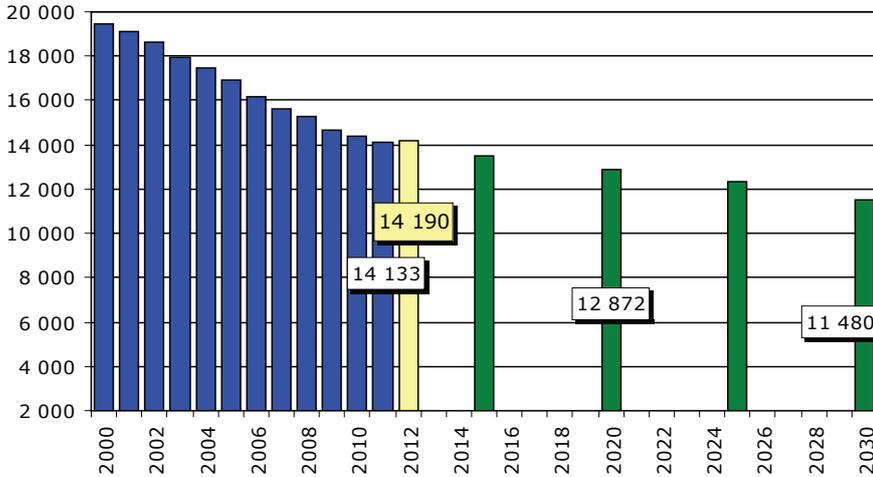
## Zu- und Fortzüge ab 65

Der Umfang der Zu- und Fortzüge bei der Personengruppe ab 65 Jahren ist nur noch sehr gering. Meistens liegt sowohl die Anzahl der Zugezogenen als auch die der Fortgezogenen bei Werten unter 1000.

Dabei führen diese Wanderungsbewegungen der genannten Altersgruppe im Oberbergischen Kreis seit Jahren fast immer zu leichten Überschüssen.

Im Jahr 2012 sind 69 mehr Einwohner ab 65 Jahren zu- als fortgezogen.

**Bevölkerung im Alter unter 6 Jahren  
im Oberbergischen Kreis**



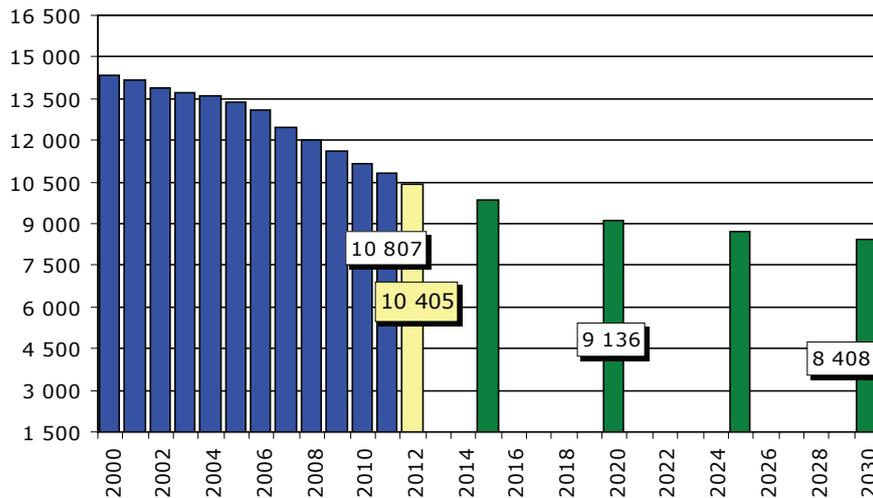
## Unter 6 Jahren

Zum ersten Mal seit 1997 ist die Anzahl der Kinder unter 6 Jahren im Oberbergischen Kreis im Jahr 2012 ganz leicht angestiegen.

Nach jährlichen Rückgängen zwischen 200 und 700 Kindern in dieser Altersgruppe gab es am 31.12.2012 insgesamt 57 unter 6-Jährige mehr als am Vorjahresende.

Ein Grund hierfür sind die leicht gestiegenen Geburtenzahlen. Die Altersgruppe hat aber auch ihren Anteil am positiven Wanderungssaldo u18.

**Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 10 Jahren  
im Oberbergischen Kreis**

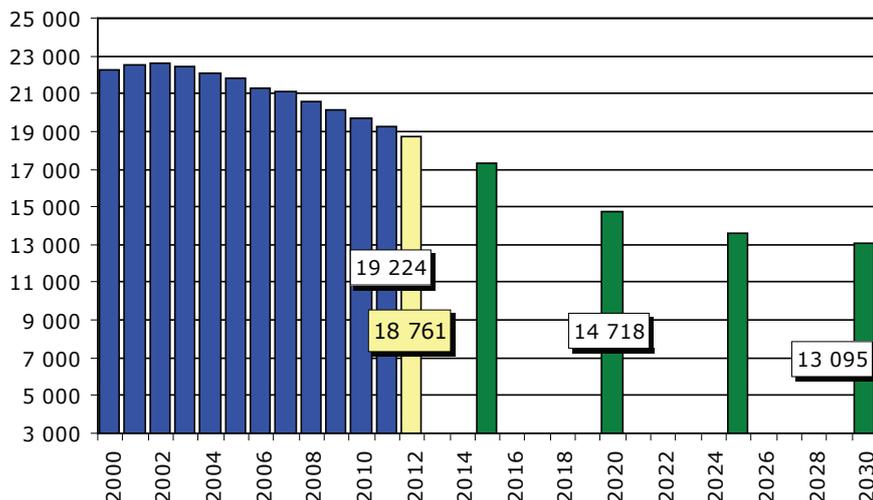


## Grundschul Kinder

Am 31.12.2012 leben 10 405 Kinder im Grundschulalter im Oberbergischen Kreis. Das sind 402 oder 3,72% weniger als noch am 31.12.2011. Damit setzt sich der bestehende Trend mit derzeitigen jährlichen Rückgängen um mehr als 3% fort.

Auch wenn es in 2012 einen leichten Anstieg der Altersgruppe u6 gibt, ist nicht davon auszugehen, dass sich der negative Trend bei den Grundschulkindern kurzfristig deutlich verbessert.

**Bevölkerung im Alter von 10 bis unter 16 Jahren  
im Oberbergischen Kreis**



## 10 bis unter 16 Jahren

Auch die Altersgruppe der 10- bis unter 16-Jährigen schrumpft stetig. Während am 31.12.2011 noch 19 224 Jugendliche dieses Alters im Oberbergischen Kreis lebten, sind es am 31.12.2012 nur noch 18 761. Das macht einen Rückgang um 463 oder 2,41% aus.

An diesem Trend ändert auch der in 2012 leicht positive Wanderungssaldo u18 nichts.

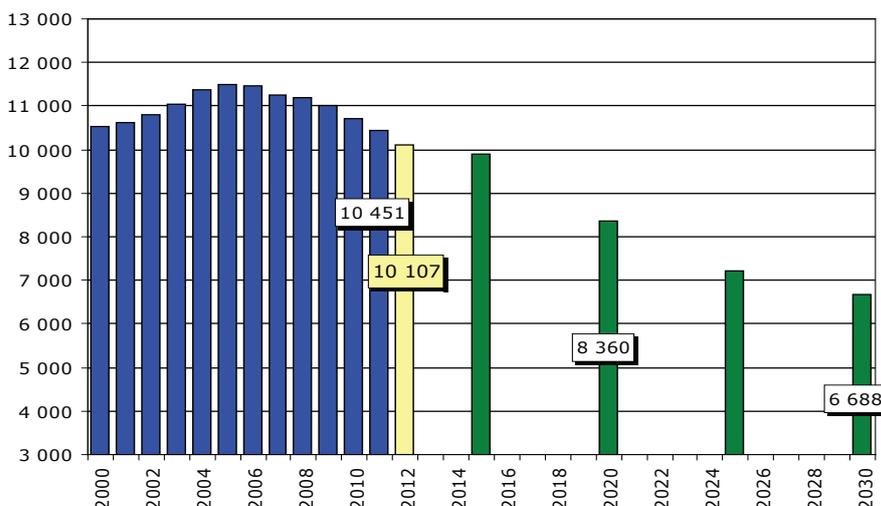
## 16 bis unter 19 Jahren

Die Altersgruppe der 16- bis unter 19-Jährigen hat im Jahr 2012 erstmals mehr als 3% verloren. Damit fällt der Rückgang stärker aus als in den Vorjahren.

Am 31.12.2012 leben somit nur noch 10 107 Jugendliche dieser Altersgruppe im Kreis, 2011 waren es noch 10 451.

Das macht einen Rückgang um 344 Jugendliche aus.

Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 19 Jahren im Oberbergischen Kreis

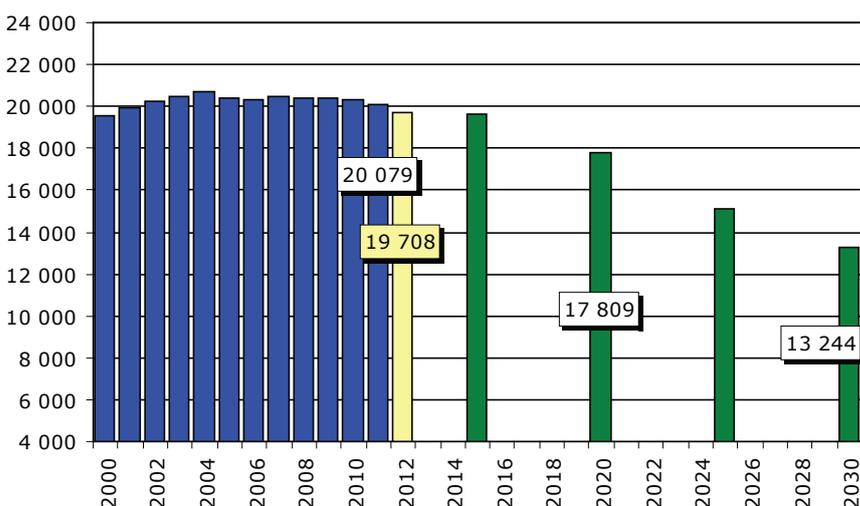


## Junge Erwachsene

Nach einigen Jahren relativer Stabilität wird auch die Altersgruppe der jungen Erwachsenen 19 bis u25 stetig kleiner, und das, obwohl derzeit die relativ starken Geburtsjahrgänge der 90er-Jahre in diese Altersgruppe aufrücken.

Grund hierfür ist die sogenannte Bildungswanderung, durch die eine große Anzahl junger Menschen das Kreisgebiet für Ausbildung und Studium verlassen. Bestätigt wird dies durch den deutlich negativen Wanderungssaldo.

Bevölkerung im Alter von 19 bis unter 25 Jahren im Oberbergischen Kreis

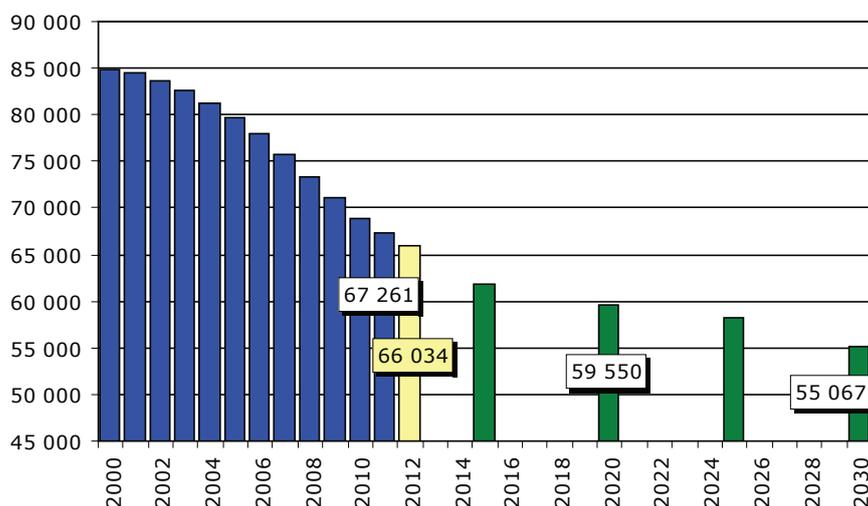


## Elterngeneration

Die Altersgruppe 25 bis u45 wird schon seit 1998 jedes Jahr kleiner. Allerdings gehen die jährlichen Rückgänge seit 2008 langsam zurück. Im Jahr 2008 war ein Verlust in Höhe von 2 419 Einwohnern festzustellen, 2012 macht er nur 1 227 Einwohner aus.

Durch die schon zwei Jahre in Folge positiven Wanderungssalden der Altersgruppe 30 bis u50 könnte sich dieser Trend verstetigen.

Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 45 Jahren im Oberbergischen Kreis

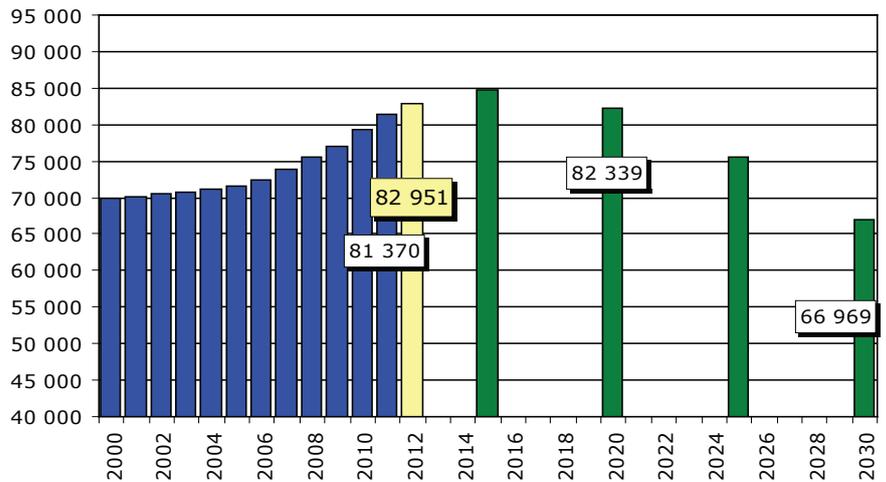


## Ältere Berufstätige

Die Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen wächst seit Jahren deutlich an. Die größte Zunahme erfolgte in 2010 mit einem Plus von 2 341 Einwohnern. Nach einem Plus von 2 009 Einwohnern im Jahr 2011 sind im Jahr 2012 nur noch 1 581 hinzugekommen.

Scheinbar kündigt sich die vorausgesagte Wende um das Jahr 2015 mit anschließendem Rückgang bereits an.

Bevölkerung im Alter von 45 bis unter 65 Jahren im Oberbergischen Kreis



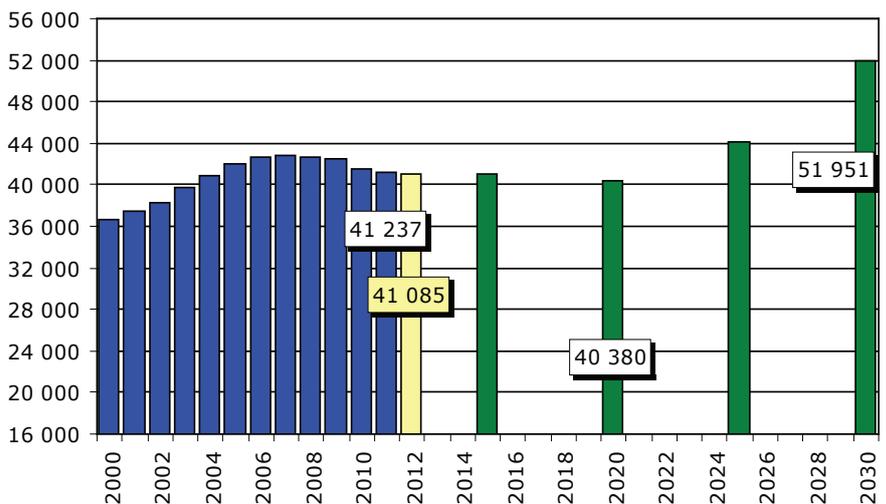
## Rentenalter

Seit 2007 wird die Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen jedes Jahr etwas kleiner. Im Verlauf des Jahres 2012 ist sie um 152 Personen geschrumpft. Somit leben am 31.12.2012 insgesamt 41 085 Einwohner dieser Altersgruppe im Oberbergischen Kreis.

Dieses Niveau von rund 41 000 wird bis zum Jahr 2020 in etwa beibehalten werden. Danach wächst die Gruppe stark an.

Für 2030 sind 51 951 Einwohner im genannten Alter prognostiziert.

Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren im Oberbergischen Kreis



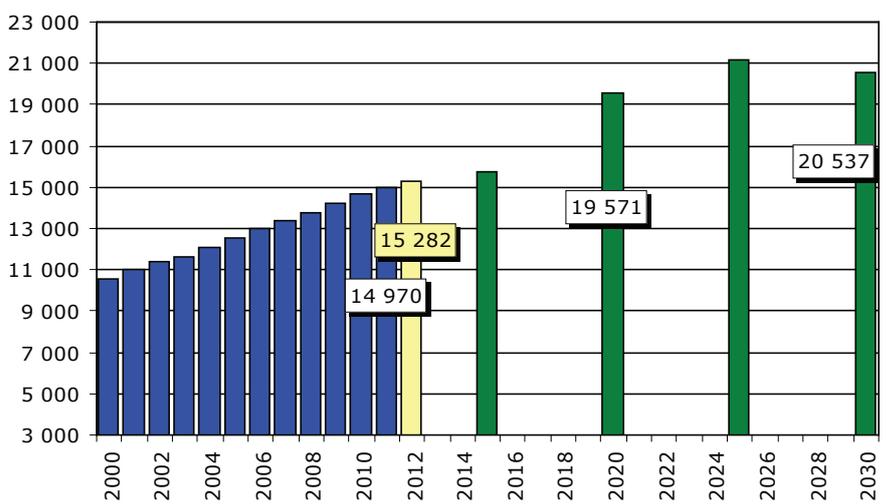
## Hochbetagte

Die Altersgruppe der Hochbetagten wächst stetig. Seit dem Jahr 2000 kommen jedes Jahr zwischen 200 und 400 Einwohner ab 80 Jahren hinzu.

Im Jahr 2012 waren es 312 Personen, die diese Altersgruppe erreicht haben. Am 31.12.2012 leben somit 15 282 Einwohner ab 80 Jahren im Oberbergischen Kreis.

In den nächsten Jahren wird die Gruppe weiter anwachsen, bis sie um das Jahr 2025 einen ersten Höhepunkt erreicht. Die geburtenstarken Jahrgänge rücken erst später in die Altersgruppe auf, sind also in der Grafik noch nicht zu erkennen.

Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren im Oberbergischen Kreis



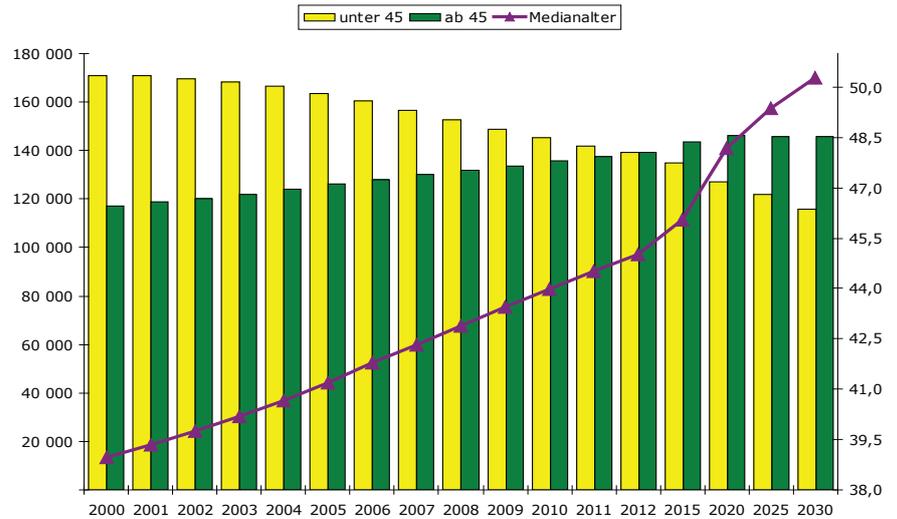
## Medianalter

Im Jahr 2012 übersteigt die Anzahl der Einwohner ab 45 Jahre erstmals die derjenigen unter 45. Das Medianalter, das die Bevölkerung genau in zwei gleich große Bevölkerungsgruppen teilt, ist somit erstmalig über 45 gestiegen.

In den kommenden Jahren ist zu erwarten, dass die Bevölkerungsgruppe ab 45 weiter anwächst, während die Einwohner unter 45 Jahre immer weniger werden.

Das Medianalter wird bis 2030 auf über 50 ansteigen.

Bevölkerung unter und ab 45 Jahren im Oberbergischen Kreis

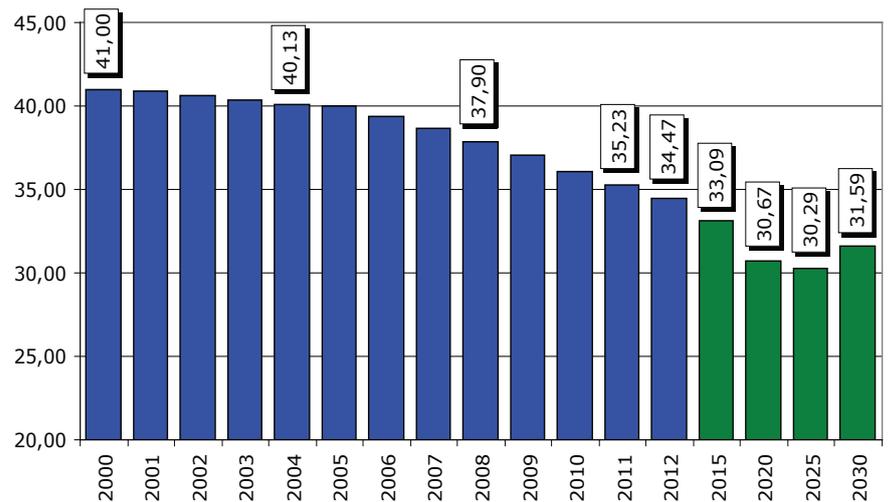


## Jugendquotient

Gleichzeitig sinkt der sogenannte Jugendquotient stetig. Für die Bestimmung des Quotienten ist die Anzahl der Einwohner unter 20 Jahren auf 100 Einwohner im Alter von 20 bis unter 65 Jahren bezogen worden.

Im Jahr 2012 liegt der Jugendquotient bei 34,47 und für 2030 ist ein Wert von 31,59 vorhergesagt.

Jugendquotient im Oberbergischen Kreis

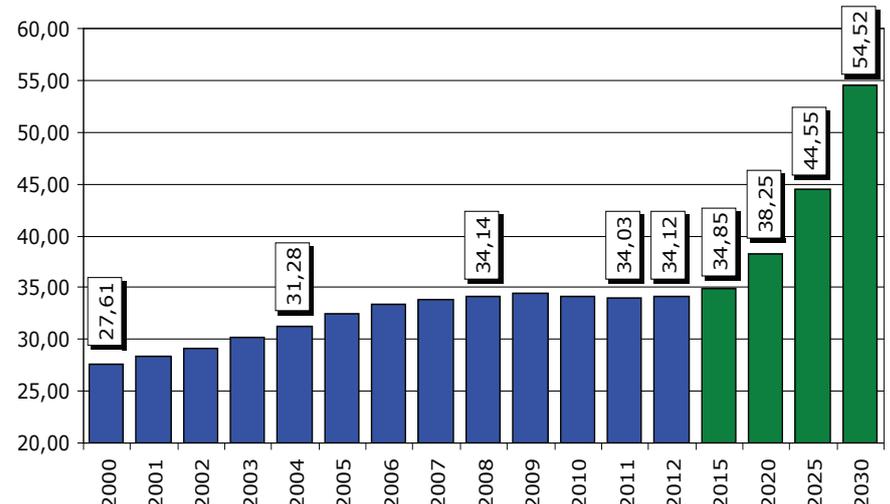


## Altenquotient

Der Altenquotient gibt das Zahlenverhältnis der Einwohner ab 65 Jahren bezogen auf 100 Einwohner 20 bis unter 65 Jahren wieder.

Dieser Quotient steigt zurzeit bereits langsam an. Derzeit liegt er mit 34,12 noch auf einem ähnlich Niveau wie der Jugendquotient. Prognostiziert ist ein deutlicher Anstieg auf 54,52 im Jahr 2030.

Altenquotient im Oberbergischen Kreis



# Entwicklung der Städte und Gemeinden

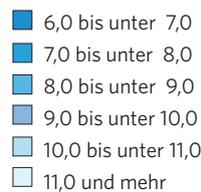
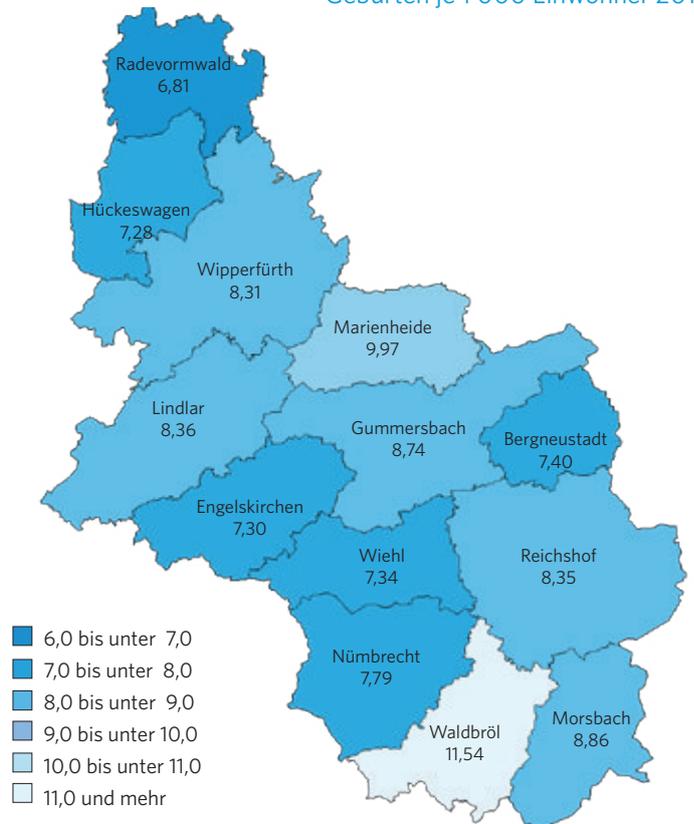
Geburten je 1 000 Einwohner 2012

Hinweis: Nachfolgend werden einige kommunale Daten zusammengefasst. Abweichungen von den gemeindlichen Meldedaten sind möglich.

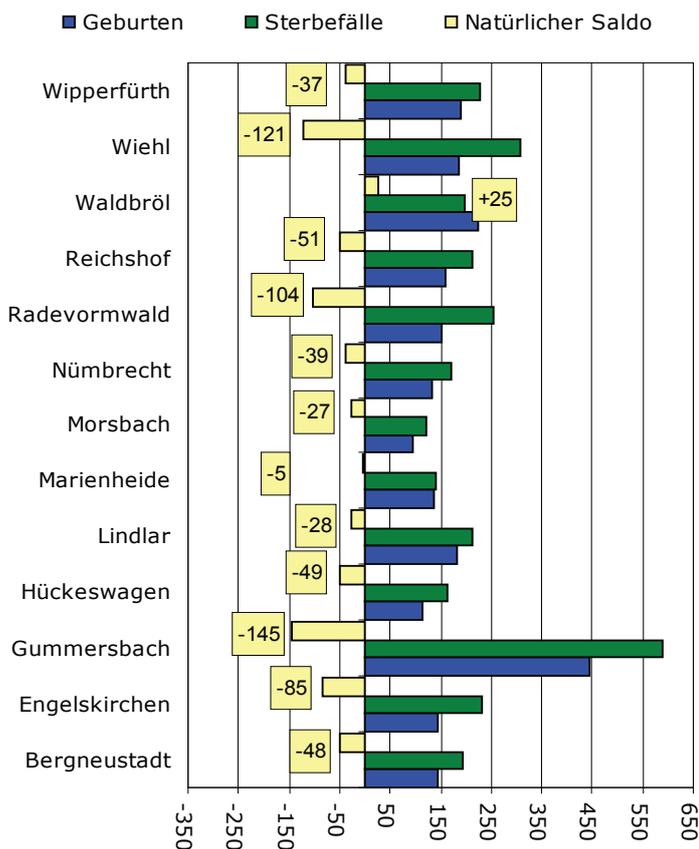
Kreisweit kommen im Jahr 2012 auf 1 000 Einwohner 8,29 Geburten. In den Kommunen liegt diese relative Geburtenzahl zwischen 6,81 in Radevormwald und 11,54 in Waldbröl.

In Waldbröl trägt die relativ hohe Geburtenzahl dazu bei, dass die Stadt einen positiven natürlichen Saldo aufweisen kann. In allen anderen Kommunen gibt es weniger Geburten als Sterbefälle.

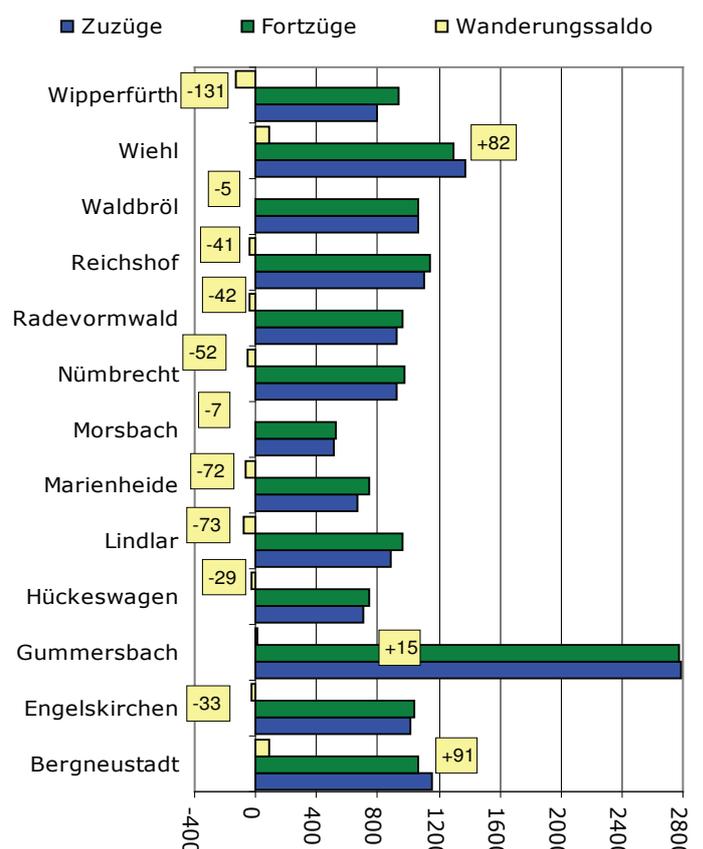
Bergneustadt, Gummersbach und Wiehl können mehr Zu- als Fortzüge für sich verbuchen und haben so einen positiven Wanderungssaldo. Allerdings ist es auch Morsbach, Radevormwald und Reichshof gelungen, ihren Wanderungssaldo gegenüber 2011 deutlich zu verbessern.



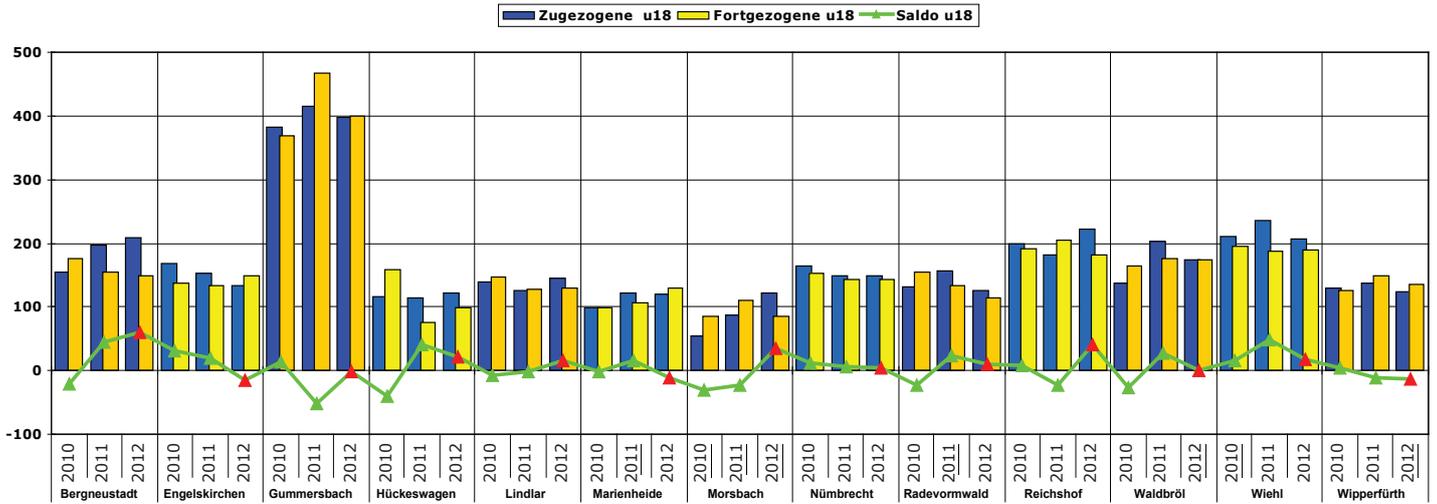
Nährliche Entwicklung in den Kommunen des Oberbergischen Kreis



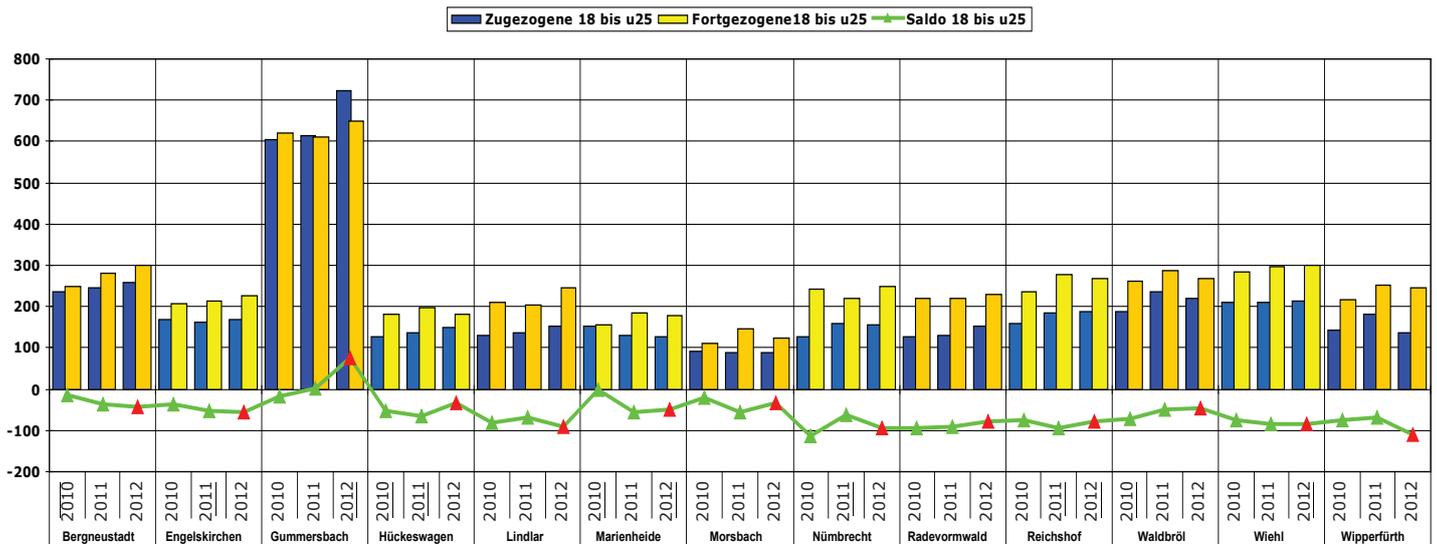
Zu- und Fortzüge in den Kommunen des Oberbergischen Kreis



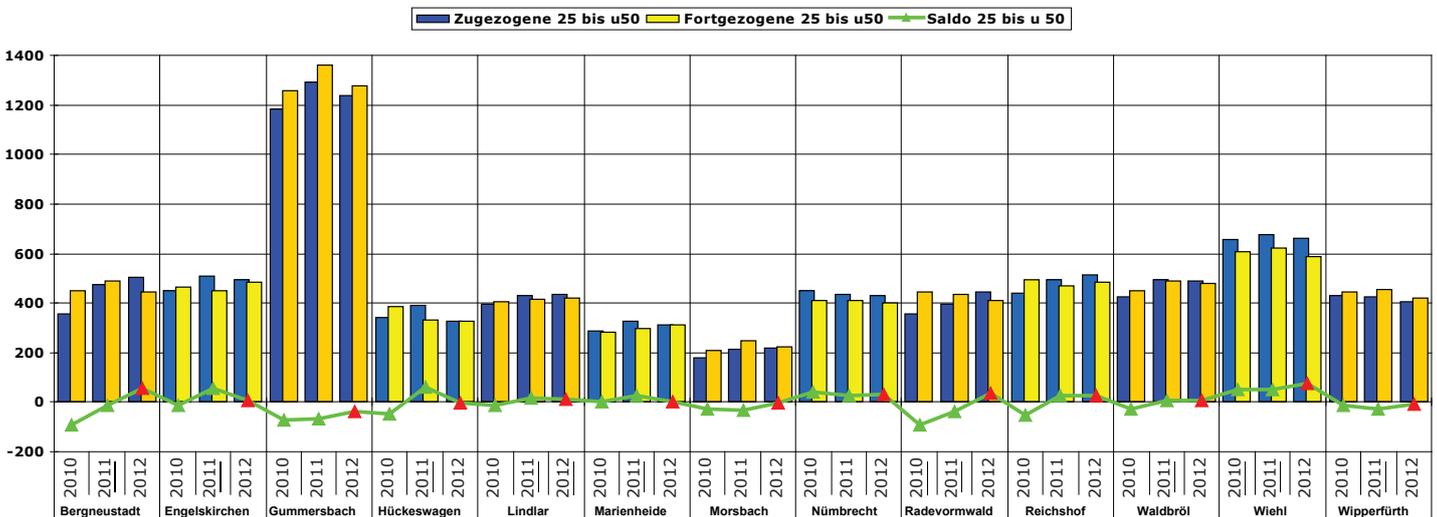
## Zu- und Fortgezogene unter 18 Jahren im Oberbergischen Kreis



## Zu- und Fortgezogene von 18 bis unter 25 Jahren im Oberbergischen Kreis



## Zu- und Fortgezogene von 25 bis unter 50 Jahren im Oberbergischen Kreis



# Fazit: Positiver Trend bei den Zuzügen

Jochen Hagt, Kreisdirektor

Der Zensus 2011 hat die aktuellen Bevölkerungszahlen in der Bundesrepublik noch einmal in den Fokus gerückt. Abgesehen von dieser erfolgten Korrektur der amtlichen Zahlen verändert sich die Bevölkerung auch im Oberbergischen Kreis stetig.

Aufgrund des Zensus 2011 wird sich der Oberbergische Kreis mit gut 7 000 Einwohnern weniger als bislang errechnet abfinden müssen. Hinzu kommt der jährliche Verlust an Einwohnern durch den negativen natürlichen Saldo und den ebenfalls negativen Wanderungssaldo.

So gab es trotz leicht gestiegener Geburtenzahlen im Jahr 2012 kreisweit 715 mehr Sterbefälle als Geburten\*. Der Wanderungssaldo hat sich drei Jahre in Folge deutlich verbessert. In keinem Jahr seit 2005 sind mehr neue Mitbürger ins Oberbergische zugezogen als in 2012. Trotzdem bleibt ein negativer Saldo.

Der Blick über die Kreisgrenze zeigt, dass sich der Oberbergische Kreis in der Region im Hinblick auf die demografische Entwicklung gut behauptet. Die Problemstellung ist bei allen Nachbarn ähnlich. Im direkten Vergleich befindet sich der Kreis sowohl im Hinblick auf die Geburtenzahlen und den natürlichen Saldo als auch auf den Wanderungssaldo im Mittelfeld. Deutlich im Vorteil sind die Städte Köln und Bonn.

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Gesamtbevölkerung noch einmal differenziert nach Datenbasis und Indikatoren unter Berücksichtigung erfolgter Bestandskorrekturen zusammen:

Entwicklung der Gesamtbevölkerung des Oberbergischen Kreises im Jahr 2012				
Datenbasis	Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987		Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011	
Bevölkerungsstand 31.12.2011	279 532		272 287	
Geburten 2012	(+) 2 309*	-715	(+) 2 308	-715
Sterbefälle 2012	(-) 3 024*		(-) 3 023	
Zuzüge 2012	(+) 13 914*	-297	(+) 13 855	-245
Fortzüge 2012	(-) 14 211*		(-) 14 100	
Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldefälle	3		5	
Gesamtsaldo	- 1 009 *		- 955	
Bevölkerungsstand 31.12.2012	278 523		271 332	

\* = einschließlich Nachmeldungen von Bewegungsdaten und Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldefälle



## Zum Download

Ergänzende Daten zur Bevölkerungsentwicklung finden Sie auf der Internetseite des Demografieforums Oberberg [www.demografie-oberberg.de](http://www.demografie-oberberg.de)

- Ehrenamt im Wandel Beispiel Feuerwehr
- Gemeindeporträts Oberbergischer Kreis (erscheint voraussichtlich im Januar 2014)



„Die Zukunft gestalten - Oberberg packt's an“

[www.demografie-oberberg.de](http://www.demografie-oberberg.de)

Eine Initiative des Oberbergischen Kreises und seiner Kommunen

